



Immer was los an der Himmelspforte: Petrus (rechts, Michael Müller) schaut geduldig, während die Teufelin mit rotem Hut (Silvia Lotze) das große Wort führt. Die Eheleute Hans und Nora Heftig (Ralf Kullmann und Hella Lehmann) sind gerade angekommen.

# Zum Schreien komisch

Premiere im Drei-Flüsse-Theater: „Termin bei Petrus“ schlug beim Publikum voll ein

Von Petra Siebert

**HANN. MÜNDEN.** Heutzutage wird moderner gestorben als früher, beispielsweise beim Bungee-Jumping oder es gerät einer beim Hantieren mit dem Handy unter den Bus. Das stellte Frau Wächter (Martina Schäfer) im Vorzimmer von Petrus fest. Außerdem seien die nach oben gesandten Menschen viel anspruchsvoller geworden. Sie fragen nach dem Wellnessbereich, verlangen „all inclusive“ und Hans Albers darf überall rumlaufen, weil der Chef so gerne den Song „La Paloma“ hört.

Diese und ähnliche Feststellungen, witzige und spritzige

Dialoge machten die Premiere der himmlischen Komödie „Termin bei Petrus“ (von Bernd Kietzke), am Freitagabend, aufgeführt vom Drei-Flüsse-Theater, zum großen Erfolg.

Deutlich zu spüren war, dass die Schauspieler Vergnügen in ihren Rollen hatten. Regisseurin Dagmar Niemeyer hat mit der Besetzung der Rollen höchstes Geschick bewiesen.

Diese waren den zehn Schauspielern geradezu auf den Leib geschrieben und mit den Reibereien, gewürzt mit Wortwitz und allerlei Ironie, liefen die Akteure zu Höchstform auf. Teilweise Dialoge

zum Schreien und Auslöser für herzliches Gelächter. Als einer der Neankömmlinge nach „Welan“ fragte, antworteten die Erzengel, dass sie gleich am nächsten Tag jemanden von der Telekom sterben lassen würden. Allerliebste das Ehepaar Heftig mit seinen kleinen Streitigkeiten, wie aus dem Leben gegriffen.

Recht turbulent ging es zu, als die Teufelin mehrmals versuchte, sich unter die Neankömmlinge im Himmel zu mischen. Raffael Knebel war jedes Mal hin und hergerissen vom Charme der nicht erkannten Teufelin. Die Zusammenarbeit zwischen Himmel und Hölle hatte gelitten, nachdem der Himmel 20 Schwiegermütter gegen eine Jungfrau getauscht hatten. Da waren sich die Männer einig, dass der Teufel nur eine Frau sein kann.

Frau Holle, zuständig für das Wetter und die Neankömmlinge, arbeitete nicht so

wie sie sollte. So hatte sie vergessen, die Pilzvergiftung und den Viagra-Unfall zur Anmeldung zu begleiten.

Doch Frau Holle, bei deren Meinung von Azubi-Engelchen die Strichelchen auf dem o vergessen wurden, wehrte sich bei jeder Beschuldigung mit ausdrucksstarker Mimik und Gestik. Und Petrus musste immer wieder die Wogen glätten.

Orts- und Personennamen wurden durch lokale ausgetauscht. So wurden auch die Wolken vom himmlischen Personal schnell mal von Wiershausen nach Hemeln geschoben.

Das Publikum dankte mit heftigem, lang anhaltendem Applaus für einen Abend mit äußerst unterhaltsamer Theaterkunst mit ausgezeichneten Darstellern. Wolfgang Schäfer, Vorsitzender des Theaters, war begeistert und dankte den Akteuren mit Blumen und Worten.

## Service

### Termine

Weitere Aufführungstermine im Sparkassen-Kommunikationszentrum (Kirchplatz 5):

Freitag, 2. März, 19.30 Uhr  
 Samstag, 3. März, 19.30 Uhr Sonntag, 11. März 17 Uhr  
 Donnerstag, 15. März, 19.30 Uhr  
 Freitag, 23. März, 19.30 Uhr Samstag, 24. März, 19.30 Uhr Freitag, 13. April, 19.30 Uhr  
 Freitag, 27. April, 19.30 Uhr  
 Donnerstag, 3. Mai, 19.30 Uhr Freitag, 4. Mai, 19.30 Uhr  
 Einlass: 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn, weitere Aufführungen im Herbst 2018 (Vorverkauf dafür ab März).

Karten im Vorverkauf (Preise: 13 und 15 Euro) bei der Buchhandlung Winnemuth, Rosenstraße 17, beim Juwelier Deutsch, Lange Straße 40, oder online unter [www.drei-fluesse-theater.de/tickets](http://www.drei-fluesse-theater.de/tickets). (zpy)

## HINTERGRUND

### Hinter der Theaterbühne

Auch hinter der Bühne tragen viele Mitarbeiter zum Gelingen des Stücks bei:

- Regie: Dagmar Niemeyer
- Souffleuse: Petra Sauthoff
- Bühnenbau: Hans-Jürgen

Bartheld, Michael Sinsaiske, Dagmar Niemeyer, • Technik: Andreas Rieke, • Musik: Lars Bucker, • Kostüme: Heike Zimmermann. (zpy)

# Streitigkeiten an der Himmelspforte

In dem Theaterstück stellt sich die Frage, ob es ein Leben nach dem Tod gibt? Gibt es – jedenfalls in der himmlischen Komödie. Dass es im Himmel äußerst bürokratisch zugeht, erfahren die Neankömmlinge wie die Eheleute Nora und Hans Heftig (Hella Lehmann und Ralf Kullmann) schnell, als sie streitend durchs Himmelsportal schreiten. Petrus (Michael Müller) hat im Auftrag des Chefs den Unternehmensberater Raffael Knebel (Stefan Schulz) beauftragt, den Laden an der Himmelspforte durchzurationalisieren.

Das gefällt den himmlischen Angestellten gar nicht. Da die renitenten Erzengel Gabby (Tom Langlotz) und Michi (Moritz Thiel) ihren Job

nicht ernst genug nehmen, gefällt ihnen die Maßnahme gar nicht. Sie sollen den Transport der nach oben Gesandten besser organisieren.

Doch sie würden sich viel lieber mehr um die Ausbildung des Azubi-Engelchens (Anna-Lena Burmeister) kümmern, das nach einer zu schnellen Autofahrt mit Blick auf Smartphone oben gelandet ist. Kompetenzgerangel gibt es zwischen Frau Holle (Ruth Kues) und Frau Wächter um den Platz im Vorzimmer von Petrus.

Die Teufelin (Silvia Lotze) kommt in verschiedenen Rollen aus der Hölle und will nach oben, um dort mal kräftig die Bewohner aufzumischen und vor allem abzuwerben. (zpy)



Im Vorzimmer: Frau Holle (Ruth Kues) hat hier das Sagen – mehr oder weniger.